

Berlin

Pro Reli: Auch Muslime sind dabei

Islamischer Dachverband unterstützt Volksbegehren

Neben der evangelischen und katholischen Kirche unterstützen die Jüdische Gemeinde und der muslimisch-türkische Dachverband der Union der Anstalten für Religion (DITIB) das Volksbegehren der Initiative Pro Reli.

Vereinschef Christoph Lehmann zeigte sich gestern zu Beginn der Aktion „sehr optimistisch“, die benötigten 170 000 Unterschriften zu sammeln. Für ein Wahlpflichtfach Religion und Ethik in allen Schulstufen wird bis 21. Januar auf Straßen, in Kirchengemeinden und bei Großveranstaltungen wie dem Berlin-Marathon geworben. Dort kann man sich auch in die Listen eintragen. In 43 amtlichen Stellen, vorwiegend Bürgerämtern, kann montags von 8 bis 15 Uhr, dienstags und donnerstags bis 18 Uhr sowie mittwochs und freitags bis 13 Uhr abgestimmt werden. Erneut beklagte Lehmann bürokratische Hindernisse. So verlangten die Bezirke für die Einzelgenehmigungen der Straßenstände genaue Lagepläne. Lehmann vermutete dahinter „politische Absichten“. Unterstützung gibt es von Prominenten wie dem SPD-Politiker Wolfgang Thierse und dem TV-Moderator Günter Jauch.

Die Humanistische Union warnte, dass bei einem Erfolg des Begehrens Ethik zu einem „moralischen Ersatzdienst für Religionsdienstverweigerer“ werde. Das Fach aber biete gute Voraussetzungen für den interkulturellen Dialog. (mm.)

Langsames Aus für Hauptschule?

GEW will Entscheidung

Die Lehrgewerkschaft GEW steht einer stufenweisen Abschaffung der Hauptschule, wie sie Linke-Fraktionschefin Carola Bluhm vorgeschlagen hat, kritisch gegenüber. „Der Vorschlag von Frau Bluhm ist ein netter, halbherziger Versuch, einer grundsätzlichen Entscheidung aus dem Wege zu gehen“, sagte GEW-Sprecher Peter Sinram gestern. Zunächst einmal müsse die rot-rote Landesregierung klären, ob sie künftig eine Schule für

Mit Herz und Köpfchen

Am Sonnabend wird die Berliner Unternehmerin des Jahres 2008/2009 gekürt

VON WIEBKE BADEN

Frauen machen sich immer häufiger selbstständig und werden Unternehmerinnen. In Berlin sind bereits 35 Prozent der Selbstständigen weiblich, 21 Prozent der Unternehmen werden von Frauen geführt. „Frauen gehen eine Existenzgründung anders an“, sagt Birgit Roos, Vorstandsmitglied der Investitionsbank Berlin. Sie würden sich mehr Zeit nehmen, kleinteiliger sein und ernster an die Sache herangehen. In Frauenunternehmen sei der Frauenanteil in der Geschäftsführung höher und das Arbeitsumfeld sei kinder- und familienfreundlicher, sagt Wirtschaftsminister Harald Wolf (Linke).

„Inspiration, Information und Interaktion“ – unter diesem Motto steht am kommenden Sonnabend der 4. Berliner Unternehmerinnentag. Er will erfahrene, junge und zukünftige Unternehmerinnen informieren, weiterbilden und ihnen ermöglichen, sich auf Dauer mit anderen Unternehmen auszutauschen. Gekürt wird an diesem Tag auch die „Unternehmerin des Jahres 2008/2009“. „Wir haben sehr hohe Anforderungen an die Bewerberinnen“, sagt Wolf. Sie müssen eine innovative Geschäftsidee haben, auf zukunftsweisende Produkte und Dienstleistungen setzen, Arbeitsplätze schaffen und erhalten. Zudem müssen die Unternehmerinnen mindestens 50 Prozent der Geschäftsanteile besitzen.

Drei von 22 Bewerberinnen haben es bis in das Finale geschafft: Hotelchefin Monika Rink, Chemieingenieurin Dagmar Vogt und Mikrobiologin Prof. Dr. Christine Lang.

4. Berliner Unternehmerinnentag: am 27. September im Ludwig Erhard Haus, Fasanenstraße 85, Einlass ab 9 Uhr.

HOTELCHEFIN

Ein Haus für Sportler



ARIADNE A. D. SPREE(3)
Monika Rink,
Hotel Kolombus

Es war das Jahr 1994. Monika Rink war stellvertretende Direktorin im Jugendhotel am Tierpark, als ihr Chef starb. Was tun? Genug Berufserfahrung hatte die gelernte Köchin und studierte Betriebswirtschaftlerin. Sieben Jahre lang hatte sie im Neptun in Warnemünde gearbeitet, später in Berlin das ehemalige Arbeiterwohnheim am Tierpark mit zum Jugendhotel aufgebaut. Und sie beschloss, das Haus zu kaufen und umzubauen. Aus dem Jugendhotel wurde das Hotel Kolombus. „Meine Schulden sind noch lange nicht abgetragen“, sagt die 55-Jährige. Und das habe ihr schon so manche schlaflose Nacht bereitet.

Für ihr Hotel suchte Rink ein besonderes Konzept. Nach einer Standortanalyse fiel die Wahl auf ein Haus für Leistungssportler. Sie war früher selbst Leistungssportlerin und kennt deshalb die Bedürfnisse ihrer Gäste. Auch den Sportlern unter ihren 14 Azubis bietet sie spezielle Ausbildungsbedingungen. Mehr als 60 Prozent der 54-köpfigen Belegschaft sind Frauen. Die Mitarbeiter können in Teil- und Gleitzeit arbeiten.

Neben ihrem Engagement für ihr Sporthotel hat Rink zwei Töchter großgezogen. „Die beiden kannten das Hotel besser als ihr Kinderzimmer“, sagt sie. In den nächsten Jahren will sie noch ein zweites Haus übernehmen.

CHEMIKERIN

Erfolgreich in der Männerdomäne



Dagmar Vogt,
IB Vogt GmbH

Im Jahr 1992 gründete Chemieingenieurin Dagmar Vogt ihr erstes Ingenieurbüro, das seit 2002 den Namen IB Vogt GmbH trägt und auf Solartechnik spezialisiert ist. Die Firma plant und baut Fabriken für die Solarindustrie. Sie wollte die Welt schon immer mit erneuerbaren Energien verbessern, sagt Vogt. Die Hälfte ihrer 176 Mitarbeiter sind Frauen. „Das ist bombastisch“, so die 44-Jährige, „eigentlich haben Ingenieurbüros eine Frauenquote von zehn Prozent“. Vogts Mitarbeiter können ihre Kinder an den Arbeitsplatz mitbringen und sie stellt auch schwangere Frauen ein.

Dass sie in einer Männerdomäne arbeitet, hat die Chemieingenieurin gleich nach ihrem Studium zu spüren bekommen: „Die männlichen Kunden gaben mir nicht die Hand, haben mich einfach ignoriert.“ Heute könne sie es ausnutzen, dass sie als Frau in einer Männerbranche erfolgreich ist. Das sei schließlich eine gute Werbung. Vogt sieht es als Herausforderung, das enorme Wachstum in ihrer Branche zu meistern. Mittlerweile hat die Charlottenburger Firma Standorte in San Francisco, Madrid und London. Und Vogt will das Unternehmen weiter internationalisieren. Mit ihrem Lebenspartner führt sie eine Wochenendbeziehung. „Wir sind beide selbstständig und können gut aufeinander Rücksicht nehmen.“

BIOLOGIN

Ein Bakterium gegen Karies



Christine Lang,
OrganoBalance

Christine Langs Unternehmen OrganoBalance ist in der Biotechnologiebranche tätig. Die 51-Jährige promovierte Biologin habilitierte im Fach Mikrobiologie und Molekulargenetik an der TU Berlin. Schon während ihres Studiums leitete sie viele Forschungsgruppen. „Ich fand es immer schade, dass das Arbeiten nur auf einen kurzen Zeitraum begrenzt war“, sagt sie. Sie wollte die Leute längerfristig aufbauen und weiterbilden und gründete 2001 ihre Firma. Mit 34 Mitarbeitern erforscht, produziert und vermarktet Lang Mikroorganismen, die gegen bakterielle Krankheiten eingesetzt werden. Zum Beispiel sucht die Weddinger Firma unter verschiedenen Joghurtbakterien einen geeigneten Gegenspieler, der die Kariesbakterien im Mund reduzieren kann.

Die Anfangsphase ihres Unternehmens hat Lang als „sehr schwierig“ in Erinnerung. „Ich wusste nicht, ob ich das kann“, sagt sie. Aber sie wollte eigene Entscheidungen treffen und Verantwortung übernehmen. Langs Mitarbeiter können in Gleitzeit und auch von zu Hause aus arbeiten. In der Biotechnologiebranche arbeiten nur wenige Frauen. „Aber ich hatte nie das Gefühl, dass es eine gläsernen Wand gibt“, sagt Lang. Als Unternehmerin arbeitet sie zehn bis elf Stunden am Tag. Für Privates bleibt nur am Wochenende Zeit.

POLIZEIREPORT

ZWEIJÄHRIGE BEFREIT. Ein zweieinhalbjähriges Mädchen ist gestern aus einer verdreckten Wohnung in Friedrichshain befreit worden. Eine Frau hatte im Hausflur das Weinen des Kindes gehört und die Polizei alarmiert. Die Tür musste gewaltsam geöffnet werden. Die Wohnung war stark verschmutzt, ein Fenster war weit geöffnet. Das Mädchen wies eine leichte Unterkühlung auf. Es wurde in eine Klinik gebracht und vom Jugendamt in Obhut genommen. Die 21-jährige Mutter erschien während des Polizeieinsatzes. Sie war alkoholisiert.

SEIL ÜBER DEM KANAL. Unbekannte haben am Sonntagabend in Kreuzberg in Höhe der Görlitzer Brücke ein Drahtseil über den Landwehrkanal gespannt. Zwei Schiffsführer von Fahrgastschiffen bemerkten das Seil. Sie warnten die Fahrgäste, die auf dem Oberdeck standen und baten sie, sich zu setzen. Dann informierten sie die Polizei. Als die Wasserschutzpolizei an der Görlitzer Brücke eintraf, war das Seil bereits verschwunden.

HERRENLOSES GEPÄCK. Ein herrenloses Gepäckstück hat gestern Vormittag für Aufregung am Hauptbahnhof gesorgt. Es entpuppte sich jedoch als ungefährlich, wie ein Bundespolizeisprecher mitteilte. Das Gepäck war gegen 11.15 Uhr vor einem Restaurant entdeckt worden. Nachdem sich nach mehreren Suchdurchsagen kein Besitzer meldete, sperrte die Bundespolizei den Zugang Richtung Europaplatz. Der Fernverkehr blieb unbeeinträchtigt.

RANDALIERER FESTGENOMMEN. Polizisten haben am Sonntagabend am Ostbahnhof einen Randalierer festgenommen. Der betrunkene Mann hatte gegen die Eingangstür eines Supermarktes uriniert. (ls.)

SERVICE

VERKEHR

S-Bahn: S 2, S 8: Nächte bis 25./26. September jeweils 22.00 Uhr bis 1.30 Uhr: Blankenburg – Pankow Pendelverkehr alle 20 Minuten.
S 75, S 9: Nächte bis 25./26. September jeweils 22.00 Uhr bis 1.30 Uhr: Spandau – Westkreuz nur mit S 75 alle 20 Minuten.
Regionalverkehr: RE 1: Bis 24. September, jeweils ganztägig: die RE-Züge werden zwischen Frankfurt/Oder und Eisenhüttenstadt durch Busse ersetzt.

10416 RTL DER BESTE VERKEHRS- UND

Aktion Schnauzbart

FÜR
ENTGELT-

BERUF
UND FAMILIE
UND MEHR WERT!